Steckbrief

* Name: Clemens Ralf Randow
* Spitznamen: Demenz, Seine Deminenz, Clementine, (My) Darling, Randalf, Randoof
* Geburtstag: 22.10.2003
* Hobbys: Feuerwehr, Judo, Lego, Vikings & Avatar schauen, Musik hören und mit seiner Anlage angeben, mit Frau Authier auf höchstem logischem Niveau debattieren
* Lieblingsfächer: 1. Physik 2. / 3. /
* Lieblingslehrer: 1. Frau Authier 2. Herr Hausladen 3. Herr Nagel

Ein sehr objektiver Artikel über Clemens Randow

„Was Logik ist, liegt in der Betrachtung desjenigen, der sie vertritt.“, sagte einst Franz Grillparzer. Der Inhalt dieser beinahe zwei Jahrhunderte alten Aussage prägte auch deutlich die Oberstufenlaufbahn unseres Darlings. Immer wieder treffen (gefühlte) Logik und Unlogik – sowohl im Mathe- als auch im Sportunterricht – aufeinander. Da ist es logisch, dass immer wieder verbale Auseinandersetzungen stattfinden. Auffällig ist hierbei, dass diese Debatten vor allem bei Notenterminen zu Problemen führen. Der Lehrkraft sind die Hände gebunden: Man benötigt UNBEDINGT zwei mündliche Noten, da sind solch lahmarschige Entschuldigungen wie ein gebrochener Finger -- beim Volleyball entstanden, wird uns aber nicht davon abhalten, Volleyball-Noten zu machen – oder ein für die Postschulzeit wichtiger Bundeswehrtermin, sind da logischerweise keine triftigen Gründe.

Um solche Gründe zukünftig besser kommunizieren zu können, sollte man als ersten Schritt logischerweise die Ursachen dieser speziellen Kommunikationsweise betrachten. Das Verbale hängt hierbei nicht wirklich mit der auditiven Wahrnehmung des Dialogpartners zusammen – für Menschen, die nicht aus dem unmittelbaren Dunstkreis Seiner Deminenz stammen, ist es schwer, die wahre Absicht hinter seinen Aussagen zu erkennen. Der Stimmklang lässt keine andere Möglichkeit zu, als das Gesagte als Provokation aufzufassen. Sehr brenzlig wird es auch, wenn er Fremde (unvorhergesehen) auf der Straße anspricht – wovon er unbedingt abgehalten werden sollte. Dass eine solche Art nicht bei jedem gut ankommt, ist logisch. Doch in den richtigen sozialen Kreisen, wie im Deutsch-, Geschichts- und Sozialkundeunterricht, kann Demenz mündlich mit genau dieser Art punkten. Schriftlich oft nicht ganz so, was zum Teil auch an der hieroglyphenähnlichen Schrift (ohne jegliche visuelle Ästhetik) liegen kann. Oder aber am Humor… Dieser ist nur für eine ausgewählte, streng limitierte Zuhörerschaft geeignet.

Zusätzlich zu seiner sehr zugespitzten, provozierenden Form der verbalen Kommunikation und dem damit logischerweise einhergehenden Selbstbewusstsein, hat Randoof eine leichte Neigung dazu, etwas zu prahlen. Wenn er dann mal von der Logik-Debatte zur Ruhe kommt und den entspannenden Klängen des Metals lauscht, scheint es manchmal so, als könnte er das Mitteilungsbedürfnis bezüglich der Phänomenalität seiner Anlage kaum zurückhalten. Natürlich hat der Herr auch ein ausgeprägtes Modebewusstsein, welches er – kaum zu glauben, aber klingt logisch – nicht verbergen kann. *Rot* (mit spanischem Akzent, das r also schön rollen) ist seiner Meinung nach die erotischste Farbe und an seinem zukünftigem Arbeitsplatz, der Feuerwehr, dürfte er damit wohl öfter in Berührung kommen. So hat er logischerweise selbst im Beruf modisch den Jackpot gezogen. Von der finanziellen Hybris wollen wir gar nicht erst anfangen.

Nichtsdestotrotz will die Clementine eigentlich nur das Beste für alle (gemeint sind Freunde und Familie) – zumindest das, wovon er ausgeht, dass es das Beste sei. Er hat ein reines Herz, hilft bei Problemen jeglicher Art und weiß, wo die Grenzen sind. Er neigt allerdings schon dazu, sie trotz dieses Wissens ein wenig zu überzustrapazieren – logischerweise.